

[1687]

A

BRIEF VON FRANCISCUS PICARELLUS¹ [AN ABT PLAZIDUS ZURLAUBEN VON MURI?]

Es werde erzählt, dass er, der Adressat, Schultheiss [Josef] Amrhyn [von Luzern] versprochen habe, sich dafür einzusetzen, damit der Streit² zwischen dem Stadtrat [von Sursee] einerseits [und Severin Schell, dem Inhaber der dortigen St. Niklauspfründe andererseits], in welchen insbesondere auch Hieronymus Schnyder und Andreas Göldlin verwickelt seien und der durch Dekret des bischöflichen Kommissars "*in gradu Appellationis*" bereits bei der Nuntiatur [in Luzern] anhängig sei, doch noch gütlich beigelegt werden könne. "*Et licet ego non valeam vedere, cum eius prudentia sit mihi nota, attamen existimavi, de iis recordari, et insuper monere, ne ad compositionem praedictam mediante secularium opera. se trahi faciat, dum eorum sententiae, et Jurisdictioni, nec etiam per amicabilem compositionem sine incursum censurarum se submittere valeat.*"

- 1) Möglicherweise handelt es sich dabei um einen Angehörigen der Nuntiatur in Luzern.
- 2) Es ging dabei um Schuldforderungen Schells, wobei der St. Niklauskaplan den Stadtrat von Sursee angriff, ihm in seinen Rechten nicht genügend zu unterstützen.

Kopie, in lat. Sprache. Bei der Aufhellung des Sachverhalts dieses und des nachfolgenden Regests war Stadtarchivar Stefan Röllin, Sursee, in freundlicher Weise behilflich.

AH 30, 334

158 A

1687 September 29., Muri

A

BRIEF VON P. AEGID [SCHNYDER AN ST. NIKLAUSKAPLAN SEVERIN SCHELL, SURSEE]

Im Auftrag seines Abtes [Plazidus Zurlauben] möchte er ihm mitteilen, dass Schultheiss und Rat von Sursee sich [beim Abt] wegen seines ungehörigen Benehmens beklagt und bekanntlich verlangt hätten, dass er die Verleumdungen, die er gegen Bürger und den Stadtrat ausgestossen, zurücknehme und Satisfaktion lei-